



HEILBRONN

**DEMOGRAFISCHE ALLIANZ - BÜRGERINITIATIVE "PRO REGION" GIBT
HILFESTELLUNG BEI DER PROBLEMLÖSUNG "DEMOGRAFISCHER WANDEL"**

Engagierte Bürger - größter Schatz der Kommune

08. Juli 2017 Autor: [Werner Palmert](#)

KÜNZELSAU. "Unsere Gesellschaft wird immer bunter, weniger und älter. Der demografische Wandel ist unumkehrbar. Wurden 1964 noch 1 357 304 Millionen Kinder in der Bundesrepublik geboren, schrumpfte die Zahl 2015 auf 737 575. Der Tiefststand von 665 126 Neugeborenen wurde 2009 registriert.

Diese Fakten sind eindeutig und unzweifelhaft. Die Mammutaufgabe "Demografischer Wandel" ist nur gemeinsam zu lösen. Obwohl das Problem bekannt ist, wird die Brisanz offensichtlich vielerorts noch immer massiv unterschätzt", wie der Demografieexperte Dr. Winfried Kösters bei der Eröffnung der Fachtagung "Engagement im Ehrenamt" der Bürgerinitiative "pro Region" in Künzelsau deutlich machte.

Ehrenamtliches Engagement

Um schnell zu brauchbaren Ergebnissen zu kommen, wie man mit der drohenden Überalterung der Bevölkerung in der Region umgeht, wurde vor zwei Jahren das auf drei Jahre befristete Projekt "Demografische Allianz Heilbronn-Franken" gestartet. Eine entscheidende Rolle spielt bei der Bewältigung dieser

Herausforderung das ehrenamtliche Engagement, mit dem man nach außen deutlich machen will, dass eine ganze Region dieses Thema gemeinsam angeht und damit ihre Zukunftsfähigkeit unter Beweis stellt. Mit dem Projekt, das der Künzelsauer Unternehmer Reinhold Würth mit 150 000 Euro unterstützt, will "pro Region" kleineren Kommunen bis 10 000 Einwohnern Hilfe zur Selbsthilfe bei der Bewältigung des demografischen Wandels geben. Auch aus dem Main-Tauber-Kreis sind mehrere Städte und Gemeinden am Projekt beteiligt.

Projektleiter Frank Stroh erinnerte eingangs an die Ursprungsidee, die davon ausgeht, dass im Laufe des Projekts kreative Ideen zu diesem Thema nicht nur gesammelt, sondern auch umgesetzt werden. Dies bedeute, dass nach drei Jahren ein Katalog von "Best Practice Beispielen" vorliege, auf die auch andere Kommunen in der Region zurückgreifen können. Damit entstehe ein Netzwerk, das einen Erfahrungsaustausch zu verschiedenen Themen des "Demografischen Wandels" sicherstelle.

Bei der jüngsten Fachtagung im Hotel "Anne-Sophie" in Künzelsau beschäftigten sich die Teilnehmer mit dem Thema "Engagement im Ehrenamt". Bereits ab dem Jahr 2030, so Dr. Winfried Kösters, sei eine geregelte Versorgung älterer Menschen nicht mehr im wünschenswerten Umfang möglich, da die Gesellschaft immer älter werde. Bürgerschaftliches Engagement sei der einzig gangbare Weg in eine zukunftsfähige Bürgergesellschaft.

Dieses Engagement müsse auf freiwilliger Basis erfolgen, am Gemeinwohl orientiert und nicht auf materiellen Gewinn ausgerichtet sein. Kösters räumte aber auch ein, dass dieser freiwillige Einsatz künftig wohl nicht mehr generell kostenlos angeboten werden könne. Die Bandbreite sei groß und reiche von der Freiwilligenarbeit über Nachbarschaftshilfe, Ehrenamt oder Sponsoring bis zur Bürgerstiftung.

Heute engagieren sich bereits 43,6 Prozent der Bevölkerung ab 14 Jahren in der Bundesrepublik freiwillig, wobei der ländliche Raum einen deutlich höheren Anteil stellt. "Die Bürger greifen die gesellschaftliche Herausforderung auf, die Mitverantwortung hat viele Gesichter und nimmt zu". Wichtig ist für Kösters, dass das Engagement auf freien Entscheidungen beruhe, und entsprechend anerkannt werde. Dazu gehöre auch, dass die politisch Verantwortlichen die Bürger bei ihren Entscheidungen anhören, größtmögliche Transparenz walten lassen, also "Engagementpolitik" betreiben, denn "engagierte Bürger sind das Tafelsilber der Gesellschaft und der größte Schatz einer Kommune". Im Verlauf der Tagung gab die Fachberaterin des Gemeindefachwerkes Bürgerschaftliches Engagement, Janine Bliestle, einen Überblick zum Thema "Engagement in Baden-Württemberg". In diesem Netzwerk sind 186 Mitglieder aktiv. Sie empfahl den Kommunalpolitikern, möglichst eng und offen mit den Bürgern zu kommunizieren.

Offene Gesprächsrunde

Über Methoden und Angebote der Bürgeraktivierungs- und Mitwirkung informierten Dr. Peter Patze und Paul Renner aus der Sicht der Akademie "Lokale Demokratie e.V.". Sie sahen in der offenen Gesprächsrunde (open Space), in der alle relevanten Gesellschaftsgruppen zu Wort kommen, ein sehr hilfreiches Instrument und unterstrichen die Wichtigkeit der frühzeitigen Bürgerbeteiligung.

In seinem Schlusswort meinte Kösters: "Die Welt von morgen wird anders aufgestellt sein als heute, und es werden andere gesellschaftliche Schwerpunkte gesetzt. Die Bereitschaft für das ehrenamtliche Engagement ist vorhanden". Die Frage sei nur, "wie halte ich die Kümmerer bei der Stange, denn das bürgerschaftliche Engagement wird unverzichtbar".

© Fränkische Nachrichten, Samstag, 08.07.2017

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Mannheimer Morgen
Großdruckerei und Verlag GmbH

URL:

https://www.fnweb.de/startseite_artikel,-heilbronn-engagierte-buerger-groesster-schatz-der-kommune-_arid,1076628.html

Zum Thema